

Bezugspreis:
Monatlich 3,60 M. durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus gestellt; bei
den Post abgeholt monatlich 3,15 M.,
vierteljährlich 9,45 M.; durch den Briefträger
gestellt monatlich 3,30 M., vierteljährlich 9,90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan,
Hessischer Landwirth.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtseitige Zeile oder deren Raum
50 Pfg. Bei Stellungswechsel und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme umsonst.
Reklamen 1,20 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachschick nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Albert Sieber. Rotationsdruck u. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H. J. J. Beyer, Direktor, alle in Limburg.

Nr. 103.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 5. Mai 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Mehrere Sportakusente im Industriegebiet berieten am Sonntag am mehrfach genannten Grafen Otto v. Westerholt auf Schloss Stheden bei Saltern Mord durch Erschießen.
Im Hildener Kohlenrevier (Sachsen) brach auf einer Fache ein Brand aus, durch den 92 Bergleute höchstwahrscheinlich den Erstickungstod fanden.
Die Maffauern sind überall im Reich ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.
Für die Provinz Brandenburg hat sich ein Zweigverband der Ärzte gebildet, der einheitlich die Verhandlungen mit den Krankenkassen führen soll.
Der erste der gestörten Schächte im französischen Kampfgebiet bei Aniche wurde am Freitag wieder in Betrieb genommen.
In Savanna sind am 1. Mai zwei Bomben geworfen worden. Ein Teil des Rathauses und ein anderes Gebäude wurden zerstört.
Die Vereinigten Staaten werden sich an der Internationalen Finanzkonferenz in Brüssel beteiligen. Die Sowjetregierung ist nicht eingeladen.
Der finnische Landtag hat das Gesetz, welches den Kolonialinseln politische Autonomie erteilt, angenommen.
Die schwedische Regierung hat von dem Reichstag die Bewilligung eines Kredites von 150 000 Kronen zur Beilegung der Verwaltungskosten des Völkerbundes verlangt.
Die Hauptwahlen zum Deutschen Reichstag sind nunmehr auf den 6. Juni anberaumt.
Die Polen nahmen in der Ukraine die Hauptstadt Kiew ein.
Der Generalstreik der französischen Eisenbahner machte Nisko, weil er nicht allseits war.

Dr. F. Die deutsche Nationalversammlung

Wenn wir auf die Ursachen der Nichtstimmung weiter Volkschichten und der Verkenntung der großen Bedeutung der Arbeiter der Nationalversammlung nicht näher eingehen, so halten wir es doch für unsere Pflicht, uns mit der Kritik selbst näher zu befassen. Auf der einen Seite ist der Nationalversammlung Gesetzmacherei im Galopp tempo vorgenommen worden, ohne daß die staatliche Macht vorhanden sei, die Gesetze auch durchzuführen. Auf der anderen Seite wird ihr zum Vorwurf gemacht, daß sie es nicht verstanden habe, die bestehenden Verhältnisse im Reich zu verhindern. Beide Vorwürfe sind unbedeutend. Weisheit hat die Nationalversammlung außerordentlich rasch gesetzgeberische Arbeit geleistet. Aber es ist doch überaus töricht und es nimmt sich namentlich im Hinblick auf die Ereignisse im Ausland, die der Nationalversammlung immer wieder die angeblich unaufrichtige Verlängerung ihres Daseins vorgehalten haben, wenn sie der Nationalversammlung Gesetzmacherei im Galopp tempo vorwerfen. Gerade diese Freilegung der Nationalversammlung danken, daß sie das notwendige Maß von Arbeiten unter Ausbeutung äußerster Kräfte in so verhältnismäßig kurzer Zeit beendet hat. Man kann doch im Ernst der Nationalversammlung nicht einen Vorwurf daraus machen, daß sie ihre Pflicht erkannt u. nun in schärferer aufopferungsvoller Arbeit beinahe Uebermenschliches geleistet hat.
Man darf doch nicht übersehen, daß es vor allem darauf ankam, aus dem in Trümmern gegangenen Reich so schnell wie möglich ein neues Reich entstehen zu lassen und ein festes Fundament für seinen Wiederaufbau zu legen. Wenn je, so mußte hier das Wort seine Geltung haben, daß Zeit, wenn nicht alles, so doch vieles bedeutet. Je rascher die Grundlagen für den Wiederaufbau des Reiches geschaffen wurden, um so schneller konnte man an den Wiederaufbau im einzelnen gehen. Nicht Vorwürfe verdient die Nationalversammlung, sondern uneingeschränkte Anerkennung für ihre mühselige, aufopferungsvolle Tätigkeit.
In diesem Zusammenhang möchten wir aber auf ein besonders Hinweis. Die Nationalversammlung hat eine außerordentliche Menge von Gesetzen geschaffen, daß es uns unbedingt erforderlich erscheint, zunächst einmal die Gesetzgebungsmaschine weitestgehend lauffähig zu machen, um die nötige Zeit zu geben, die für den Wiederaufbau des Reiches geschaffen wurde nun auch rasch zur Durchführung zu bringen. Bei der Zeit mehr als einem Jahre fast ununterbrochen parlamentarischen Arbeit haben die Behörden bis heute kaum die Zeit gefunden, sich in all das Neue hineinzuarbeiten.
Was den zweiten Vorwurf anlangt, daß die Nationalversammlung nichts zur Besserung der Verhältnisse getan und daß sie es nicht verstanden habe, ihre Verlescherung aufzuhalten, so ist aus dieser vollkommen unberechtigt. Nicht an der Nationalversammlung hat es gelegen, wenn sich die Hoffnungen und Erwartungen, die sich an ihren Zusammenritt in Weimar knüpften, nicht restlos erfüllt haben und wenn so manche Enttäuschungen im deutschen Volke hervorgerufen worden sind. Bei ruhiger Ueberlegung und bei leidenschaftlicher Wahrung der wahren Verhältnisse wird sich jeder sagen müssen, daß auch das beste Parlament der Welt nicht in der Lage ist, Verhältnisse zu meistern, die herausgefordert worden waren durch den Verlust eines mehr als fünf Jahre langen Krieges und durch die Wirren einer grundlegenden Revolution. Man kann ein in Trümmern zerfallenes Haus nicht an einem Tage wieder aufbauen. Es fällt uns nicht ein, alles gutzuheißen und rechtfertigen zu wollen, was seitens der Reichsregierung geschehen ist, aber es müssen wir ihr billigerweise zugestehen, sie hat immer den besten Willen gehabt und war noch

Kräften bestrebt zu tun, was zum Wohle des deutschen Volks dienen konnte. Aber die Kritiker und Mörgeler an der Nationalversammlung u. Reichsregierung mögen sich auch einmal die Gewissensfrage vorlegen, was sie denn getan haben, zur Wiedergewinnung der Verhältnisse im Reich beizutragen. Gätten sie statt nutzloser, unfruchtbarer Kritik an dem Wiederaufbau des Reiches positiv mitgearbeitet, dann wären manche Hoffnungen, die wohl berechtigt erschienen, nicht unerfüllt geblieben. Auch das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit hat es an dem richtigen Verständnis seiner Lage fehlen lassen. Wieviel an Kraft und Gut ist in den letzten Jahren dorthin worden! Luxus und Verschwendungssucht haben im Volke überhand genommen, und noch immer hat das deutsche Volk es vielfach nicht erkannt, wie bettelarm es geworden ist und wie dringend es ihm heute mehr denn je die rasche unaufhörliche Arbeit tut. Die Nationalversammlung und die Reichsregierung haben es an Maßnahmen nicht fehlen lassen. Was sie zu tun vermochten, haben sie getan, und darum ist es ungerecht, wenn man ihr Dinge zum Vorwurf macht, die sie weder verschuldet noch geschaffen hat.
Wenn wir auf die große Fülle gesetzgeberischer Arbeit, welche die deutsche Nationalversammlung geleistet hat, eingewiesen haben, so müssen wir dafür ihr und jedem einzelnen ihrer Mitglieder die vollste Anerkennung aussprechen. Es wird die Zeit kommen, wo das deutsche Volk erkennen wird, welche wertvolle und unvergängliche Arbeit die so viel geschätzte Nationalversammlung geleistet hat. In der Bewältigung der parlamentarischen Arbeit liegt aber nicht das Hauptverdienst der deutschen Nationalversammlung. Ihr größtes u. unvergängliches Verdienst wird es sein, daß sie die Einheit des deutschen Volkes und seine staatliche Zusammengehörigkeit durch alle Stürme der Revolution und trotz der Verleumdungen aktiver Feinde erhalten zu haben und zu sichern gewillt hat. Wenn einst die Geschichte der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung geschrieben werden wird, dann wird, davon sind wir überzeugt, diese Tat der deutschen Nationalversammlung als eine große weltgeschichtliche Tat gefeiert werden.

Die Verordnung über die Reichstagswahlen.

Der Reichspräsident hat nunmehr durch Verordnung vom 30. April 1920 die Hauptwahlen zum Reichstag auf den 6. Juni anberaumt. Gleichzeitig erläßt er einen Aufruf an die Deutschen in den Abstimmsachen zu geben, der bedauert, daß die Bewohner der Abstimmungsgebiete an der Wahl nicht teilnehmen können, aber verspricht, daß die deutsche Heimat, auch wenn die Gebiete im Reichstag nicht vertreten seien, für ihre Sorgen, Klagen und Schmerzen stets ein aufmerksames Ohr haben werde.

Die Reichswehr im Ruhrgebiet.

Eine belgische Drohung.
Düsseldorf, 3. Mai. Der Kommandant der linksrheinischen belgischen Besatzung in Düsseldorf-Oberkassel hat an die Stadtverwaltung in Düsseldorf die Aufforderung gerichtet, ihm eine Namensbezeichnung der Arbeiterviertel, sowie die Namen der sozialistischen Führer bekannt zu geben. Er habe vernommen, daß verbrecherische Elemente auf dem rechten Rheinufer eine Schikerei nach dem linken Rheinufer geplant hätten. Er habe infolgedessen schwere Artillerie aufmarschieren lassen und werde, wenn eine solche Schikerei eintrete, mit dieser Artillerie

das rechte Rheinufer mit Düsseldorf beschießen. Die Stadtverwaltung hat darauf den belgischen Kommandanten erklärt, daß ihr von derartigen verbrecherischen Absichten nichts bekannt sei. Die heute einsetzende Sicherheitsüberprüfung stellte trotzdem Patronen aus, auch in der zweihundertmeterszone direkt am Rhein, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen, und zwar im Einverständnis mit dem belgischen Kommandanten. Offenlich verurteilt nicht irgend ein Wahnsinniger eine Schikerei, die über Düsseldorf Schrecken und Unglück herabbringen.

Eine schreckliche Tat der Spartakiden.

Saltern, 3. Mai. Ein furchtbarer spartakistischer Mordanschlag gegen einen abend im Hause Stheden verübt. Während der letzten Stunden hatten bekanntlich Rotgardisten mit dem üblichen weiblichen Anhang das ganze Schloss durchwühlt und verhaßt und die Gräben misshandelt. Die einrückende Reichswehr verhaftete mehrere dieser Mordbeute, von denen einige auch durch das Standgericht zum Tode verurteilt wurden. Aus Rache hierüber überfielen gestern abend vier bis fünf verummante Spartakiden den Besitzer des Schlosses Stheden, den Reichsgrafen Otto von und zu Westerholt und schossen ihn nieder. Ein Dumm-Geschoß durch Hals und Kopf tötete den Grafen.

Der Münstersche Anzeiger berichtet aus Saltern das folgende:
Graf von Westerholt-Ostensen auf Schloss Stheden, der heute vor dem Kriegsgericht Münster als Zeuge gegen den wegen Mordanschlags auf Schloss Stheden angeklagten Rotgardisten Eulian auftrat, wurde morgen etwa eine Stunde von Stheden entfernt im Freien ermordet aufgefunden. Bereits vor einiger Zeit war angekündigt worden, daß ein Preis von 20 000 M. von

seiten der Roten Armee auf seinen Kopf ausgesetzt sei.

Marshall Koch aber in seiner Unwissenheit und Unwissenheit hielt f. B. die Ruhrwirren für eine harmlose Arbeiter-Bewegung. Die „harmlos“ die Bewegung war und noch ist, kann man an dem Spätherbst Hof studieren. Zu Anfang des roten Mummels im Ruhrgebiet freilich war Marshall Koch ganz anderer Meinung und sprach damals nur von Bolschewismus, gegen den der Einmarsch alliierter Truppen ins Ruhrgebiet Ordnung schaffen müsse. Als dieser geforderte Einmarsch jedoch von England den Franzosen verweigert wurde, machte Koch auf einmal die Entdeckung, daß die Spartakusbrüder im Industriegebiet im Grunde genommen ganz harmlose Leute seien, die lediglich den preussischen Militarismus (d. h. die Polizei) nicht leiden könnten.

Gespannte Lage in Düsseldorf.

Düsseldorf, 3. Mai. Infolge Einrückens der Reichswehr und der grünen Sicherheitspolizei in Düsseldorf sind neue Schwierigkeiten entstanden. Die sozialistischen Parteien berufen die Funktionäre auf morgen zu einer Versammlung ein, um über die Frage eines

Generalstreiks

zu beschließen. Die maßgebenden Stellen, besonders der Zivilkommissar Diekmann sind bemüht, eine Eintrübung herbeizuführen. Die Reichswehr hat sich verpflichtet, den Dienst zu verleben, ohne daß irgendwelche Reibungen mit der Bevölkerung entstehen. Jedenfalls ist die Lage in Düsseldorf zur Stunde sehr kritisch.

Sachsen neue Ministerpräsident.

Dresden, 3. Mai. Am Dienstag wird die sächsische Volkskammer den Reichstagssozialisten Bund zum Ministerpräsidenten wählen. Am Mittwoch wird sich der neue Ministerpräsident mit dem neuen Kabinett der Kammer vorstellen, worauf eine programmatische Debatte folgt. Vom 19. Mai bis 8. Juni wird sich die sächsische Volkskammer wegen der Vorbereitung zu den Reichstagswahlen versammeln.

Englische Bankiers in Deutschland.

Paris, 3. Mai. Laut Journal meldet Sunday Victoria, daß eine Abordnung englischer Bankiers sich nach Deutschland begeben habe, um sich über die Geschäftslage zu unterrichten. Die englischen Bankiers würden auch den Plan der Ausgabe internationaler Pons prüfen, durch die man den Kredit Europas wieder heilen wolle. Man spreche von einem Betrag von vier Milliarden Pfund Sterling. Die Ausgabe solle unter dem Schutz des Völkerbundes erfolgen.

Poincaré als Premier.

Paris, 3. Mai. Der heutige „Matin“ enthält einen Artikel aus der Feder Poincarés über die Zusammenkunft in Spoo. Die ehemalige Präsident ist gegen eine Verabschiedung der Kriegsverträge und erinnert an die Bedingungen des Versailler Vertrages, die ein Minimum von 100 Milliarden festsetzen. (Wo steht das geschrieben? Am. der Red.) Mit einer Erleichterung des Zahlungsmodus und dem Wiederaufbau Deutschlands wäre er einverstanden, wenn nur damit die Interessen der Alliierten und Neutralen gewahrt blieben.

Erfolg für torpedierte holländische Schiffe.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet: Für die im Februar 1917 torpedierten Schiffe „Emland“ und „Snaarland“ wurden zwei deutsche Schiffe zur Verfügung des holländischen Lloyd gestellt. Die beiden Ersatzschiffe lagen während des Krieges in Indien fest.

Der polnisch-russische Krieg.

Bormarsch der Polen.
New York, 3. Mai. Die „Associated Press“ meldet aus Warschau: Die Polen sind am 2. Mai in Kiew eingedrungen.

Warschau, 4. Mai. Bericht des Generalstabs. Die Offensiv in der Ukraine geht voran. Wir haben Kiew, Berditschew, Korotk, Chemnik, Bar besetzt. Die 44. Division ist fast vollständig vernichtet. Unsere Kavallerie hat Korotk besetzt und 2000 Gefangene gemacht.

Die Entente-Kommission in Ostpreußen.

W. Königsberg, 4. Mai. Die „Allenstein Zeitung“ meldet: Am Sonnabend fuhr ein französisches Auto geführt von einem französischen Chauffeur, auf der Landstraße nach Marienburg. In dem Auto befanden sich noch zwei in japanischen Diensten stehende Zivilchauffeure außerordentlich auf dem Wege nach Wilschdorf. Kurz hinter Allenstein fuhr das Auto gegen einen Baum und wurde in den Graben geschleudert. Ein Passagier wurde einige Meter aus dem Wagen geschleudert. Es sammelten sich Kinder um das Auto. Der herausgeschleuderte Zivilist, der sich in erheblicher Aufregung befand, gab einen Schreieschrei aus seiner Bistole ab, der einen 13-jährigen Knaben so unglücklich traf, daß er in der Nacht zum Sonntag starb. Der Chauffeur und beide Japanesen wurden von der interalliierten Kommission verhaftet. Die Kommission brückte den Eltern ihr Bedauern über das Vorkommnis aus und leitete eine Untersuchung ein, um eine Bestrafung der Schuldigen herbeizuführen.

Zu diesen amtlichen Ausführungen schreibt die „Allenstein Zeitung“ u. a., daß die Insassen des Autos keineswegs betrunken gewesen seien und daß von einem Schreieschrei gar keine Rede sein könne, da der betreffende Zivilist auf die dabonlaufenden Kinder geschossen habe.

Die Vergewaltigung von Eupen.

Der belgische Oberkommissar für die Kreise Eupen und Malmedy hat eine Verordnung erlassen, die mit Geldstrafe bis zu 1000 Franken und Gefängnis bis zu 6 Monaten jeden bedroht, wer verurteilt, neben der von der belgischen Behörde aufgelegten Riste zur Volksbefragung besondere Listen aufzulegen oder zirkulieren zu lassen, oder wer sich in solchen Listen einzeichnet.

Doch solche Listen aufzulegen, wurde schon vor einiger Zeit gemeldet. Es handelt sich dabei offenbar um einen Versuch der Bevölkerung von Eupen und Malmedy, aus sich selbst heraus ein unverfälschtes Bild der Gesamtstimmung zu erhalten, da die Eintragung in die Listen der belgischen Behörden durch die unglücklichen Wahrgelungen, mit denen gegen jeden vorgegangen wird, der für Deutschland stimmt, nahezu unmöglich gemacht ist.

Die Volksgeweißen in Baku.

London, 2. Mai. Neuer. Die politischen Parteien in Aserbeidschan einigten sich dahin, die Regierungsgewalt in die Hände der Sowjetbehörde zu legen, worauf die Volksgeweißen die Republik anerkannten. Volksgeweiße Truppen rückten am 28. April in Baku ein.

Korjant ein Spion.

Berlin, 30. April. Unter den vielen Affenstücken kompromittierender Art, die bei der russischen Umwälzung den Volksgeweißen in die Hände gefallen sind, befindet sich auch eine Anzahl von geheimen Berichten, die der frühere Reichsstaatsabgeordnete Korjant seinerzeit von Deutschland aus an die Regierung des Zaren geschickt hat. Es geht aus diesen Dokumenten hervor, daß der große polnische „Patriot und Demokrat“ in Wirklichkeit Jahre hindurch ein Geheimagent u. Spion des Zarismus gewesen ist. Wie der Gewährsmann der Zensur, der die Berichte selber geleitet hat, mitteilt, betriebe die Absicht, diese wie so viele andere diplomatische Affenstücke aus den Petersburger Archiven zu veröffentlichen. Korjant ist bekanntlich ein poln. Selbstmörder aus Oberkasseln.

Rittis Politik.

Zürich, 3. Mai. Der „Corriere della Sera“ wohnt in einer Frankfurter und England geltenden Betrachtung die französische Presse vor der Annahme, daß Ritti eine persönliche Politik treibe, die durch einen Wechsel des Kabinetts geändert werden könnte. Ritti sei nur der Exponent einer in Italien allgemein gewordenen Gemütsverfassung, und seine Politik, die man als eine dantonistische bezeichnen könne, werde von allen, auch den Kriegsparteien, gebilligt. Wenn Ritti siele, könnte diese Haltung durch seinen Nachfolger nur noch verstärkt werden. Nur eine kleine Widerwehr kämpfe in Italien noch im Zeichen der Kriegspartei, doch auch diese könne man nicht als frankreichsfeindlich bezeichnen. Nach dem Prolog von San Remo könne und müsse Spa der erste Akt der Verständigung sein.

Rundreise des Reichsvernährungsministers.

Berlin, 2. Mai. Der Reichsvernährungsminister Dr. Hermann besuchte wie das „Berl. Tagebl.“ hört, am Mittwoch mit einigen Referenten seines Ressorts und in Begleitung des Vorstandes der Reichsgetreidekasse nach Köln, um mit den Behörden des besetzten Gebietes eine Anzahl aktueller Fragen der Ernährungslage zu besprechen. Er wird auch auf der Kölner Tagung der rheinischen Bauernschaft das Wort ergreifen. Im Anschluß an diese Reise wird Dr. Hermann auch den süddeutschen Regierungen seinen Besuch abstatten.

Aus dem Vatikan.

Rom, 3. Mai. Der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl, v. Bergen, überreichte heute dem Papste sein Beglaubigungsschreiben. Er dankte dem Papst für seine Bemühungen um den Frieden und die Kinderhilfe. Der Papst sagte in seiner Erwiderung aus, daß er weiter für die Herbeiführung des wahren Völkerr Friedens wirken werde.

Die Abspaltung von rheinischen Zentrum.

Köln, 3. Mai. Heute hat sich hier durch Gründung einer „Christlichen Volkspartei“ die Abspaltung in der rheinischen Zentrumspartei vollzogen. Die neue Partei will bei den kommenden Wahlen mit eigenen Kandidaten hervortreten. Es bleibt abzuwarten, wieviel Leute die Separatisten hinter sich haben. Wenn Ansehen nach handelt es sich um eine kleine Schere und Unzufriedene mit geringem Anhang.

Die Auslieferung des Kommunisten Böll.

Berlin, 3. Mai. Dem Berliner Tageblatt zufolge lieferte nach einer amtlichen Mitteilung der tschecho-slowakischen Regierung die letztere den Kommunisten Böll gemäß den Grundätzen des Genfer internationalen Rechtes auf den Antrag der tschechischen Regierung hin an Tschechien aus.

General Döfler als demokratischer Reichstagskandidat.

Wie das „Leipz. Tagebl.“ hört, ist geplant, General Döfler in Weibitz auf die demokratische Kandidatenliste für die Reichstagswahl zu setzen.

Der Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 3. Mai. Der Reichswirtschaftsrat wird bereits im Juni zu seiner ersten Tagung zusammenkommen.

Aus Amerongen.

Rotterdam, 3. Mai. Laut Nieuwe Rotterdamse Courant wird der vormals deutsche Kaiser am 12. Mai von Amerongen nach seinem neuen Wohnsitz Haus Doorn übersiedeln.

Todes- + Anzeige.

Gottes heiligem Willen hat es gefallen, heute nacht um 4 Uhr unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Herrn

Peter Diefenbach I.,

Bürgermeister a. D. und seitheriger Kirchenrechner, Kriegerveteran von 1870/71

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente, im 89. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Wir empfehlen seine Seele dem frommen Gebete der Gläubigen und der Priester.

Die trauernden Kinder.

Offheim, den 4. Mai 1920.

7185

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 8 Uhr statt darauf das Sterbeamt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten, treuherzigen Vater, Onkel und Schwager, Herrn

Maurermeister

Johann Stephan Muth

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 60 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

7166

Die trauernden Kinder.

Dietkirchen, den 3. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Mai, vormittags 9 Uhr statt; darauf das Seelenamt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Vaters, Bruders, Cousins, Schwagers und Onkels

Georg Heun,

für die liebevolle Pflege der barmherzigen Schwestern, dem Gesangsverein Frohsinn für den erhebenden Grabgesang unter Leitung des Herrn Dirigenten Hannappel, der Feiw. Feuerwehr, dem Kameradschaftlichen Verein, der Ortsgruppe der Kriegsteilnehmer und -Hinterbliebenen, sowie dem Theaterverein, auch für die schönen Kranzspenden und die gestifteten hl. Messen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Heun.

Dehrn, den 3. Mai 1920.

6871

Statt Karten!

Grethli Todt

Arthur Häffner

Verlobte

Limburg

Wiesbaden

Mai 1920.

7168

Volksbildungs-Verein.

Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums:

KONZERT.

Fräulein Marie Lenheim, Klavier, Herr Karl Jaroschek, Gesang, Herr Musikdirektor Gustav Bauer, Cello.

1. Sarabande für Cello und Klavier Joh. Seb. Bach
2. Osterkanta: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt Joh. Seb. Bach
3. Plainte für Cello und Klavier um 1870 Caig de Herve lois
4. Drei geistliche Lieder: Auf ein altes Bild Schlafendes Jesuskind Karwoche Hugo Wolf
5. Sonata quasi und phantasia op. 27 es-dur van Beethoven
6. Geistliches Wiegenlied für Cello und Klavier Couperin
7. Andante Religioso für Cello und Klavier Goltermann
8. Kirchenarie: Sei mi hospiti Alessandro Stradella
9. Arie: Pur Decenti Lotti

7104

Eintritt für Mitglieder 1.— Mark, für Nichtmitglieder 2.— Mark.

T. W. Klein,

Destillation und Likörfabrikation, Limburg (Lahn), Diezerstraße 36, gegründet 1882 Fernruf 404.

Reine Weinbrand-Kognak's

(1/1 und 1/2 Flaschen, verschiedene Marken und Preislagen) 541

Spirituosen Liköre Trinkbranntweine

Groß- und Kleinhandelserlaubnis.

Gardinen, Stores, Tülldecken

werden auf neu gewaschen u. gespannt.

Waschanstalt „Schneeweiß“,

Limburg a. L., Telefon 88.

Ablieferung 3 bis 4 Tage. 6687

Gingerichttet

sind alle Augen auf die schnelle Lieferzeit, sowie prompte Bedienung der

Westerbürger Färberei und Reinigungsanstalt Th. Hammerle, Westerbürg Fabrik und Hauptgeschäft.

Annahmestellen: 5988

Friedhofen, Bahnhofsstraße 174 und Driedorf (Dillkreis), Bahnhofsstraße 18.

Allyil

bleicht und reinigt die Wäsche vollkommen selbsttätig.

Allein-Hersteller Jos. Müller, Seifen und chem. techn. Fabrik Limburg.

Neu eingetroffen: Korbid Brennstoff für Feuerzeuge

bei Gottfr. Schäfer, Mechaniker, Limburg a. d. Lahn. 7061

Sämtliche Bürstenwaren, in prima Friedensqualität, sowie Kofschbelen, Kofschmatten, Kofschhaarbelen, Handfeger, prima Scheuertücher, Fensterleder, Raffiabast billigst

J. Schupp, Seilereieu gros und en détail, Limburg, Frankfurterstr. 15, Fernruf Nr. 277.

Feldbahngeleise

ca. 800 Meter, gebraucht, tadello erhalten, 60 Spur, 65 hoch, auf Eisenschwellen montiert, sofort greifbar

gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offerte an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 7108.

Wegen Krankheit und Wegzug sofort gegen bar zu verkaufen:

Gutes Fabrikations-Geschäft komplett mit Inventar und Materialvorräten (eigene Potente), ferner: 1 erstklassiges Pianino von Adams, seltenes Instrument 1 Schreibmaschine Ideal B, mit Rollen und allem Zubehör, 1 amerikan. Schreibstisch (Hollpult) massiv eiche mit Zentralverriegelung alles Friedensware und noch ganz neu. Angebote unter Nr. 7149 an die Expedition des Blattes.

KINO

Neumarkt 10.

686

Mittwoch, Donnerstag, Freitag:

Die Zwillinge des Herrn Sebastian.

In der Hauptrolle: Arnold Rieck.

Komtesse Duddy. Lustspiel mit Pola Negri.

Jugendl. unt. 17 Jahren ist der Eintritt verboten

Wer ordnet?

Die Industriesucht Erfindungen. Anregung zum Erfinden in uns Broschüre mit Gutscheinen ab. 20 M. unmonst. 665 Industrie- u. Handelsgesellschaft, Leipzig, Windmühlenstr. 1—5.

Eine fast neue wenig gebrauchte 7186

Mähmaschine

ein neues feines

Tafeltuch

mit 24 Servietten, eine neue weiße

Bettdecke

zu verkaufen.

1. Artikel Friedensware.

Gefahren, Friedhofstr. 72.

Zu verkaufen:

1. Mähmaschine, wie neu

mit Feuerung.

1. Kleiner Käriger Eis-

schrank, sehr gut erhalt.

1. Käriger Eisschrank, sehr gut erhalten.

7060) Int. Schilde 23.

Saule

Autobereifung

und Ersatzteile,

Personen- und

Lastautos,

auch defekt. 4940

Nic. Sohn,

Fahrzeug-Industrie, Limburg (Lahn).

Limburg, den 3. Mai

Lehrerheim-Los 1 Mk.

Porto u. Liste 50 f. extra

11. Losesortierkarte 10 f.

135000

50000

30000

5. Füllungs- u. Füllfeld Nr. 4.

Leichter

Zimmer-Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Defekt, mit Preisangabe

unter 7140 an die Exped.

Jungfer Ost. u. Wagen-

schwier, der Wandwisch-

schaft versteht, sucht bald

Stellung. 707

Näheres Expedition.

Wohnhaus

von circa 7 Zimmern m.

Garten in Limburg zu

kauf. od. groß. Wohnung

zu mieten gesucht.

Off. u. 6940 a. d. Exp.

Größere Posten lackierte

und rohe 6811

Sonnen- und Kiefern-

Holzmoebel

an Wiederverkäufer ab-

zugeben.

Gebr. Deantich,

Möbelfabrik, Limburg,

Gefäßstraße 5.

Eine noch gute

Wasserpumpe

mit 7 Mtr. Längen ver-

zinkt. Rohr zu ver-

kaufen 7184

Freier-Laden,

Bahnhofstr. 2.



Schuhputz gibts heute viel an Zahl, für mich gibts einen nur: Erdal.

Schuhputz Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz 112

Ich habe sofort greifbar abzugeben:

Einige tausend Meter neues Feldbahngleis

für 600 mm Spur, 65 mm hoch, in 5 m Rahmen montiert auf je 5 Stück 128 mm breiten Stahlrillenschwellen, komplett mit dem dazugehörigen Kleinfeldzeug. Ferner

neue Muldenkipper

für 600 mm Spur 3/4 cbm Inhalt. 7088

Karl Gaerthe,

Wetzlar, Bahnhofstraße.

Tuffstein und Porphyrit (basaltlavaähnlich).

Treppenstufen, Hausteine-Verblendung, Fenstergewände,

Lieferung ganzer

Hausteine-Fassaden, prima Mauersteine

aus porösem Material zu Schichten-Mauerwerk geeignet. 7095

Industriengründung Aktien-Gesellschaft

Abteilung Wallmerod.

Mosaik-Flurplatten

6941 einz. und mehrfarbig offeriert

Peter Rick Söhne,

Friedhofen (Telefon Nr. 1, Amt Langenderbach)

Ein Almosen

Lieber Leser wirst du gewiß gern erübrigen für die arme Missionstation Delsitz i. Bogtlande.

Dieselbst findet schon seit Jahren der kath. Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen in der freundlichen zur Verfügung gestellten protestantischen Schule statt, wochentags im früheren Wohnzimmer einer Arbeiterin. Diesen unwürdigen Zuständen soll sobald wie möglich ein Ende gemacht werden. Die bisher eingeleitete Sammlung hat viele Kosten verursacht und nicht sehr viel erbracht.

O, erbarne Dich unserer Not und sende recht bald Deine milde Gabe zum dringend notwendigen Kirchbau.

Gott vergelt's! Pfarrer Scheuring.

Vorsteher, seitens des Generalvorstandes des Bonifatiusvereins genehmigte Bitte empfiehlt aufs wärmste

+ Bischof Dr. Lehmann.

Dresden, den 10. Mai 1919.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag dieser Woche

verkaufe ich auf meinem Hofe:

1. Posten Wagenräder meist dreiwäglig, div. Ersatzteile für Pferdegeschirre, auch Reinen, Wagentetten, Gartenmöbel, 1 Kupferfessel 84 cm Durchmesser, größere Posten Gas-, Blei- und Kupferrohre, 2-3wäglig, Messinghähne, Hahnhähne, Flaschen, große Tafeln Zint u. Weichblech, wie auch circa 20 Kubikmeter scharfgeschliffenes Bauholz und einzellige Verschaltbretter, circa 700 Quadratmeter ufo. 7183

Unionbrauerei Billmar (Lahn).

Kippwagen, Plateauwagen

60 cm Sparweite 7107

Steinhauer-Werkzeug

zu kaufen gesucht.

Industriengründung Akt.-Ges.

Abt. Wallmerod.